

# ZYSTOMANOMETRIE (BLASENDRUCKMESSUNG)

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

zur genaueren Abklärung der Beschwerden ist bei Ihnen/Ihrem Kind eine Blasendruckmessung (sog. Zystomanometrie) geplant.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Untersuchung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

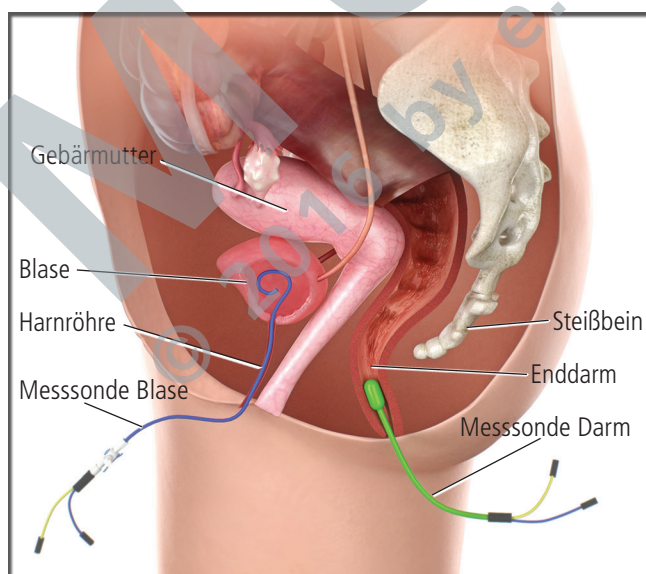
### GRÜNDE FÜR EINE ZYSTOMANOMETRIE

Mit einer Zystomanometrie können die Druckverhältnisse in der Harnblase gemessen werden. Diese Untersuchung wird z. B. bei Blasenentleerungsstörungen, verschiedenen Formen der Harninkontinenz (Unfähigkeit, den Urin zu halten), starkem Harndrang, häufigem Harndrang mit geringen Urinmengen (Pollakisurie) oder bei kindlichem Bettnässen (Enuresis) durchgeführt.

Anhand der Untersuchungsergebnisse kann der Arzt dann meist eine genaue Diagnose stellen und eine geeignete Therapie auswählen.

### ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Die Untersuchung findet in der Regel im Sitzen auf einem speziellen Toilettenstuhl statt, unter dem sich ein Auffangbehältnis befindet.



Zunächst wird ein betäubendes Gleitmittel in die Harnröhre eingebracht und dann ein dünner Messkatheter über die Harnröhre in die Harnblase geschoben. Um zusätzlich zum Blasendruck den Druck im Bauchraum zu messen, wird ein zweiter Messkatheter wenige Zentimeter in den Enddarm geschoben. Klebeelektroden am Damm können die Aktivität der Beckenbodenmuskulatur und des Blasenschließmuskels aufzeichnen.

Für die Untersuchung wird die leere Blase über den Katheter allmählich mit Kochsalzlösung gefüllt. Hierbei nehmen die Messkatheter Schwankungen in den Druckverhältnissen auf und leiten sie an ein Messgerät weiter. Während der Blasenfüllung werden Sie vom Arzt aufgefordert, mehrmals zu husten bzw. zu pressen und anzugeben, wann Sie ein erstes Dranggefühl verspüren und wann Sie glauben, die Harnblase ist gefüllt. Sollten Sie während der Untersuchung unwillkürlich Urin verlieren, wird dies vom Auffangbehältnis gemessen. Die Angaben werden dann zusammen mit den Druckmessungen zur Auswertung herangezogen. Um das Fassungsvermögen der Harnblase beurteilen zu können, wird am Ende der Untersuchung die Blase in das dafür vorgesehene Behältnis entleert.

Zusätzlich kann eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel, welches über den Katheter in die Blase geleitet wird, durchgeführt werden (Video-Zystomanometrie).

### ALTERNATIV-VERFAHREN

Die Untersuchung der Blase kann auch mittels Ultraschall, Computertomographie oder Magnetresonanztomographie erfolgen. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Blase mit einer Spiegelung, also durch das Einbringen eines sehr dünnen und flexiblen Schlauchs, an dessen Ende sich eine Kamera befindet, zu inspizieren (sog. Zystoskopie).

Allerdings kann mit diesen Untersuchungen die Muskelfunktion beim Wasserlassen nicht beurteilt werden.

Ihr Arzt erklärt Ihnen gerne die Alternativen und warum er in Ihrem Fall eine Zystomanometrie empfiehlt.